

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag.)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Zweihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 42.

Freitag, den 26. Mai

1882.

Das Pfingstfest.

Seit dem Auferstehungstage sieben Wochen sind verflossen.
Als auf all' der Jünger Häupter sich der heil'ge Geist ergossen;
Dieser Geist, der sie befähigt, fremde Sprachen zu verstehen
Und in ungewohnten Lauten ihren Mund sich läßt ergehen. —

Daß vorbei die Zeit der Wunder, hört von Vielen man beklagen,
„Ob sie wirklich denn vorbei ist?“ hört darauf man Andre fragen,
Und als Antwort auf die Frage tönt's von manchen Lippen leise:
Wunder heute noch geschehen, nur in einer andern Weise.

Dieser Geist, der einst zu Pfingsten ward zu Theil den Auserwählten,
Daß sie all' den fremden Völkern Christi Opfertod erzählten,
Daß sie selbst ihn lächelnd litten unter Martern auserlesen,
Was ist And'res als der Liebe heil'ger Geist denn er gewesen?

Von der Liebe heil'gem Geist bis in's Innerste durchdrungen,
Haben Mühsal, Spott und Hohn sie, selbst den bitteren Tod bezwungen.
Und wem heute noch zu Theil wird dieser Geist in voller Stärke,
Der kann wirken auch noch heute durch die Liebe Wunderwerke.

Heut' noch, wie vor langen Jahren, Jeder kann die Wunder schauen,
Die der Geist der Liebe wirkt, mächtig selbst in zarten Frauen,
Die auf dem Altar der Liebe dargebracht ihr ganzes Leben
Und der Kranken schwerer Pflege sich gewidmet gottergeben.

Die da leben, die da wirken nach des Höchsten heil'gem Willen,
Schaffen heut' noch Wunderwerke wahrer Liebe fromm im Stillen.
Ihnen gleich thun kann es Jeder in der Seinen traurem Kreise,
Kann, erfüllt vom Geist der Liebe, Wunder thun nach seiner Weise.

Wöchte heut' am Pfingstfest Jeder herzlich fühlen das Verlangen
Nach der Liebesonn', die damals den Aposteln aufgegangen!
Wöchte heut' am Pfingstfest Jedem doch zu Theil die Gabe werden,
Daß, erfüllt von wahrer Liebe, fortan wandle er auf Erden!

Ertheilungshalber soll von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht im Einverständnis mit den Erben des verstorbenen Gutsbesizers Ernst Herrmann **Pöschel** in **Kesselsdorf** das zu dessen Nachlaß gehörige Einhusengut Fol. 11 für Kesselsdorf mit einem Areal von 37 Hectar 18 Ar und 910,55 Steuereinheiten, welches ortsgerechtlich auf 58,620 Mark gewürdert worden ist

am 13. Juni 1882,

Vormittags 10 Uhr,

freiwillig an Ort und Stelle in Kesselsdorf im Nachlaßgrundstück unter den am hiesigen Amtsbretre sowie im Berthold'schen Gasthose in Kesselsdorf einzusehenden Bedingungen versteigert werden.

Nicht minder soll dajelbst das vorhandene Wirthschaftsinventar, lebendes wie todtcs, Borräthe, Gefindebetten, Hausgeräte und Möbeln, wie solche in dem gleichfalls am hiesigen Amtsbretre und im Berthold'schen Gasthose in Kesselsdorf aushängenden Verzeichnissen aufgeführt sind

am 21. Juni 1882,

von Vormittags 9 Uhr ab,

durch die Ortsgerichte meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Erstehungslustige werden daher eingeladen, an diesen Tagen sich einzustellen und ihre Gebote abzugeben.
Wilsdruff, den 23. Mai 1882.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Gangloff.

Friedrich.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht sollen

den 24. Juni 1882

die dem Gastwirth Christian Gottlieb **Ficker** in **Rothschönberg** zugehörigen Grundstücke Nr. 6 des Katasters, Nr. 4 und 30 des Grund- und Hypothekenbuches für Rothschönberg, welche Grundstücke am 8. Mai 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

21,242 Mark —

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 9. Mai 1882.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Gangloff.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung auf der

Meissen-Wilsdruffer Chaussee, Abtheilung 1—3,

soll

Donnerstag, den 8. Juni d. J., vormittags 9 Uhr,

in der Expedition der Bauverwalterei Meissen gegen sofortige Bezahlung der Pachtsumme und unter den sonstigen im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Meissen, am 23. Mai 1882.

Königl. Chaussee-Inspection.
Neuhaus.

Königl. Bauverwalterei.
Diesel.

Tagesgeschichte.

Mit wenig Worten ist von uns schon in unserer letzten Nr. der Eröffnung der Gotthard-Bahn gedacht worden. In der That ist das Ereigniß von solcher Bedeutung, daß die festliche Begehung desselben, wie sie in diesen Tagen in großartigem Maße zur Ausführung kommt, vollauf berechtigt ist. Jeder Eisenbahnstrang, der neu gelegt wird, ist ein Träger der Kultur. Wohin das Dampfroß eilt, da verbreitet es die Segnungen des Fortschritts. Der enorm entwickelte Handelsverkehr der Neuzeit basiert auf der Eisenbahnverbindung. Wie

unberechenbare Vortheile diese der Gesamtheit wie dem Individuum bietet, davon machen wir uns, in dem Vorstellungskreise unserer Zeit aufgewachsen, keine annähernd richtige Idee. Denken wir uns einmal alle jene eisernen Verkehrsadern unterbunden; welche unheilvolle, den Wohlstand ganzer Völker ruinirende und tief in jedes Einzelnen Leben einschneidende Stockung müßte entstehen! Es braucht nicht weiter darauf hingewiesen zu werden, daß die Interessen der Industrie mit denen des Handels eng verknüpft sind und daß der Industrie darum mit jeder Bahneröffnung ein neues Absatzgebiet erschlossen wird. Seine außerordentliche, über das gewöhnliche Maß weit hinausreichende

Bedeutung erhält aber das Gotthardunternehmen durch zwei Momente. Zunächst durch die ungeheuren Schwierigkeiten, welche sich seiner Durchführung widersetzen. Ganz abgesehen von dem pekuniären Aufwand, der in Wirklichkeit alle gemachten Voranschläge überstieg, waren die technischen Hindernisse ganz außerordentliche und das Werk ist in der That ein Triumph der Ingenieurkunst. Die „Wunderwerke“ der Alten wirken doch darum hauptsächlich imponirend und überwältigend auf uns, weil wir einigermaßen wissen, mit wie primitiven Mitteln sie geschaffen sind. Aber, von allen Fortschritten der Wissenschaft und Technik, die uns heute zu Gute kommen, abgesehen, kann sich das Gotthardunternehmen jenen Wunderwerken getrost an die Seite stellen. Ein zweites Moment ist das handelspolitische. Der Verkehr zwischen Deutschland und Italien litt allezeit schwer unter dem ungünstigen Umstände, daß die beide Länder trennende Schweiz ihrer alpinen Natur wegen außerordentlich ungünstige Verbindungen bot. Natürliche Verbindungen, insbesondere solche zu Handelszwecken existiren überhaupt nicht. Es mußten Pässe angelegt werden, deren Wegang indeß noch so schwierig, langwierig und gefährlich war, daß von einem großen Handelsverkehr keine Rede sein konnte. Die Katastrophe wuchs, als durch die handelspolitische Einigung Deutschlands wie Italiens die Zollschranken im Innern beider Länder beseitigt wurden, das Bedürfniß und das Angebot wuchs, aber dem Strome der wirtschaftlichen Entwicklung und Bewegung mangelten die breiten, bequemen Abzugskanäle. Frankreich bahnte sich ein Schieneweg durch den Mont-Genis, Oesterreich einen solchen über den Brenner nach Italien und der letztere war es, auf den Deutschland und Italien im Verkehr mit einander angewiesen waren. Ein Blick auf die Karte überzeugt sofort von den ungeheuren Vortheilen, welche die seit 1850 geplante jetzt zu Stande gekommene direkte Verbindung beiden Staaten bringen muß. Alle beteiligten Staaten, Deutschland, Italien wie die Schweiz haben redlich und nach Kräften zu dem Gelingen des Werkes beigetragen und große Opfer nicht gescheut. Sie dürfen heute mit Stolz auf das Vollbrachte zurückschauen und die verdienten Früchte ihrer Anstrengungen einern. Eine neue Epoche beginnt für das Verkehrsleben der drei Völker. Wo die Natur unüberwindliche Hindernisse aufgetürmt hatte und des menschlichen Willens und Könnens zu spotten schien, da hat der Menschengeist kühn diese Schranken durchbrochen und über alle Hindernisse gesiegt. Aber nicht nur eine Steigerung der materiellen Güter Deutschlands, Italiens und der Schweiz erwarten wir von dem Unternehmen, wir hoffen zugleich, daß es ein Band des Friedens und der Verbrüderung um diese Völker schlinge. Möge die Erleichterung des Verkehrs der drei Nationen unter einander ihr gegenseitiges Verhältnis ein engeres freundschaftlicheres werden lassen, möge die neue Völkerstraße niemals anderen Zwecken dienen, als denjenigen des Friedens und der Kultur. Dann wird ihr Segen ein unberechenbarer sein und die Generationen werden den Männern Dank wissen, die mit Rath und That das große Werk gefördert haben. — Die neue Bahnstrecke enthält 82 Tunnel, 34 Brücken, 10 Viadukte und 24 Uebergänge. Der große Tunnel wurde in 9 Jahren 3 Monaten gebaut und die 15,900 Meter lange Durchfahrt, wobei die Wagen elektrisch erleuchtet werden, wird 26 Minuten währen. Die Gesammtlänge aller Tunnel beträgt 41,423 Meter. Im großen Tunnel beträgt die Atmosphäre 20 Grad Celsius. Beschäftigt waren durchschnittlich 2347 Arbeiter täglich, wovon 177 ge-

storben sind und 632 Verletzungen erlitten haben. Eine Million Kilogramm Dynamit 1,700,000 Kilogramm Del wurden verbraucht. Die Kosten des großen Tunnels betrugen 56,500,000 Francs.

Von zuverlässiger Seite hört das „B. T.“, daß die Regierung ernstlich entschlossen ist, falls der Reichstag sich gegen das Tabakmonopol entscheidet, dieses Projekt und mit ihm zugleich dasjenige einer Einführung der Tabakfabriksteuer definitiv fallen zu lassen. Auch von einer Erhöhung der bestehenden Tabaksteuer soll alsdann nicht mehr die Rede sein, angeblich, weil die Regierung eine erhebliche Erhöhung für gleichbedeutend mit dem Ruin der ganzen Tabakindustrie ansieht und in gleicher Weise auch die Durchführung einer Fabriksteuer in Deutschland für unmöglich hält. Es verlaudet sogar, daß eine förmliche Erklärung in diesem Sinne im Reichstage abgegeben werden soll, sobald dessen ablehnendes Votum erfolgt ist.

Von konservativer Seite soll nach Ablehnung des Tabakmonopols eine procentuale Börsensteuer und eine Erhöhung der Branntweinsteuer beantragt werden.

Ein Leitartikel der „N. A. Z.“ bespricht die Frage des Einschreitens gegen das Börsenspiel und kommt zu folgendem Schlusse: Immerhin wird die Strafgewalt nur den unglücklichen Spieler ereilen können, der vom Glück Begünstigte wird über die durch sein frivolos Verhalten verschuldete Verletzung der öffentlichen Moral und der allgemeinen Interessen triumphiren. Wichtiger und wirksamer als jedes Eingreifen des Staatsanwalts würde die Reaktion der Gesellschaft sein; so lange diese sich nicht mit allem Nachdruck gegen den Börsenspieler, auch gegen den glücklichen, wendet und die Verwerflichkeit des Spiels in dem Spieler entsprechend stigmatisirt, so lange würde ein strafrechtliches Einschreiten gegen irgend einen insolvent gewordenen Börsenspieler minder Ordnung dem Volke nur als eine neue Bekräftigung des alten Erfahrungssatzes erscheinen, daß man die kleinen Diebe hängt, die großen aber laufen läßt.

Da der Tabak nicht mehr bluten soll, sieht man den Branntwein darauf an, ob er mehr Geld schwitzen kann. In Rußland beträgt die Steuer vom Branntwein à Kopf 11 R. 10 Pf., in England 12 R. 90 Pf., in Deutschland 1 R. 31 Pf. England zieht aus dem Branntwein jährlich 437 Millionen R., Deutschland 45 Mill. Mark.

Reuleaux, der Mann, der vor Jahren mit seinem geflügelten Worte über die deutsche Industrie auf der amerikanischen Ausstellung: Billig und schlecht! ein so großes Feuer angezündet hat, war zur Eröffnung der Ausstellung in Nürnberg. Sein Urtheil lautete: „Die ausgestellten Gegenstände sind hervorragend, die Art der Ausstellung vorzüglich.“ (Fortsetzung in der Beilage.)

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 1. Pfingstfeiertag Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl. **Nachm. 1 Uhr** Predigt von demselben.

Am 2. Feiertag Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl. **Nachmittag 1 Uhr Katechismusunterredung mit der Konfirmirten Jugend.**

An beiden Feiertagen wird eine Collecte für den Kirchenfond gesammelt.

Kirchenmusik.

1. Pfingstfeiertag: Cantate: „Der schöne Tag“ u.
2. Pfingstfeiertag: „Es fiel ein Thau“ u.

Ferd. Salzbrenner,

Tischler- u. Polstermöbel-Fabrik. Meissen, Fleischergasse 298,

empfehlte alle Arten

Tischler- und Polstermöbel

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Die heurige Kirschenverpachtung auf Rittergut Hirschfeld findet am 2. Juni Nachm. 3 Uhr ebendasselbst statt.

Halfte der Erstehungssumme im Termin zu erlegen.

Kirschen-Verpachtung.

Mittwoch, den 31. Mai, Mitt. 12 Uhr, soll die Kirschnutzung der Rittergüter **Neukirchen** und **Steinbach** auf dem Ritterguthofe zu Neukirchen verauctionirt werden. Die Halfte der Erstehungssumme ist nach dem Zuschlag zu zahlen. Weitere Bedingungen vor der Auction.

Das eichene Schälholz

im Reviere des Rittergutes **Klipphausen** wird in Raummetern und aus freier Hand verkauft.

A. Wrzesinsky, Förster.

200 Ctr. Speise- u. Futterkartoffeln

stehen Dienstag und Mittwoch zu 1 Mt. 55 Pf. zum Verkauf. Bahnhof Deutschenbora. **Jacob.**

Halbw. und baumwollne Hosenstoffe

empfehlte billigst **Carl Kirscht.**

Großkörnigen Reis,

das Pfd. 16 Pfg. und sämtliche **trockene Gemüse** zu billigsten Preisen empfehlte **Johannes Dorschan,** Dresden, Freiburgerplatz 25.

Ein schönes Landgut

von 33 Aekern, guten Gebäuden, bestem vollständigen Viehbestand, soll mit gut anstehender Ernte und vorhandenen Maschinen und allen Inventar und Vorräthen für 15,500 Thaler bei 4000 Thaler Anzahlung wegen Krankheit des Besitzers sofort verkauft werden durch **C. F. Erdmann in Roffen.**

Auch können durch denselben noch viele andere städtische und ländliche Grundstücke zum Verkauf nachgewiesen werden.

Ein Gut,

ganz neu gebaut, mit **75 Scheffel Areal**, vollständiges **Lebendes** und **totdes Inventar** soll sofort billig für **11,000 Thlr.** verkauft werden durch **B. Stange** in **Steinbach** b. Mohorn.

Bekanntmachung.

Vielseitigen Anforderungen zufolge empfehlte sich Unterzeichneter den abreisenden Handwerksgelellten und Dienstboten zum Aufbewahren und Nachsenden von Koffern und Reiseeffekten aller Art und gewährt auch in Fällen entsprechenden **Vorschuß** auf obengenanntes Lagergut mit der **Zusicherung billigster Spesennotirung.**

Wilsdruff, im Mai 1882.

Hochachtend

Th. Haschke.

Meines Roggenbrot

empfehlte zum Kauf und Tausch **Mühle zu Grumbach,** Ernst Hennig.

Technicum Mittweida. (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß sich von jetzt an mein

Pelzwaaren-, Hut- & Mützen-Geschäft

Ecke der Markt- und Rosengasse,

dem Gasthaus zum goldenen Löwen schrägüber, befindet.

Für das in so reichem Maße bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu gewähren.
Wilsdruff, im April 1882.

Ernst Schönach, Kürschner.

NB. Ausnahme von Pelzwaaren zur Aufbewahrung während des Sommers unter Garantie.

Landwirthschaftliche Feuer-Versicherungs-Genossenschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Ortsrichter

Heinrich Fischer in Röhrsdorf

eine Agentur übertragen worden ist.

Dresden, im Mai 1882.

(J. D. 8328.)

Das Directorium.
Wilsdruff.

Die Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

für Gärtnereien etc. zu Berlin,

gegründet im Jahre 1847,

übernimmt Versicherungen gegen Hagelschaden an Fensterscheiben, Ziegel-, Schiefer- etc. Dächern, Gewächsen unter Fensterscheiben und im Freien, Wein- und Obst-Enten, Baumschulen etc. zu den billigsten Prämien und bin ich jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statuten etc. werden bei mir kostenfrei verabreicht.

Bei genannter Gesellschaft haben zahlreiche Staats- und Stadtbehörden versichert. Der Reservefonds beträgt 93,000 Mark.

Burkhardswalde, den 22. Mai 1882.

Paul Müller, Agent.

300,000 Mark

will eine Sparkasse sofort oder später gegen erste Hypothek auf Güter und Häuser zu billigem Zinsfuße dauernd ausleihen. Gesuche unter Sparkasse K. an Rud. Mosse, Dresden, einzusenden. (Dr. 4077.)

Die früher Noack'sche Gartennahrung zu Zeisholz bei Königsbrück, zwischen den Bahnhöfen Orttrand, Ruhland und Straßgräbchen gelegen, 18 Ader 68 Ruthen (= 40 Morgen) haltend, wovon ca. 3 Ader sehr gute Wiese, ca. 9 Ader Feld, wovon die Hälfte Hafer tragend, Rest Streubusch, ist für 6000 Mark bei 1000 Mark Anzahlung zu verkaufen. — Auszugsfrei. — Uebergabe mit voller Ernte sofort.

Kaufliebhaber treffen den Besitzer nur den 30. Mai a. c., 3. Feiertag im Gasthose zu Zeisholz. (Dr. 8010.)

Auction.

Den 30. Mai sollen im Gute No. 122 in Grumbach 2 4jährige Pferde, 2 Kühe, 1 Kalbe, 1 Dreschmaschine und ein steinerner Wassertrog öffentlich gegen Bezahlung versteigert werden durch den Besitzer.

Attest.

Seit langer Zeit wurde mein Sohn Tag und Nacht von einem fürchterlichen Husten gequält und alle Mittel, welche ich dagegen anwendete, waren vergeblich. Auf mehrseitiges Anrathen entnahm ich bei Herrn L. J. Gutheim zu Budingen einige Flaschen weißen Brustsyrop des Herrn G. W. Mayer in Breslau und da selbiger meinen Sohn von diesem Uebel ganz befreit hat, so kann ich nicht umhin, dieses Mittel allen Hustenleidenden auf das beste zu empfehlen.

Streiberg bei Wächtersbach.

Johannes Kleiber.

Vorrätig in Wilsdruff bei den Herren Th. Ritthausen und B. Hoyer, in Weissen bei C. E. Schmorl und in Rossen bei A. Klemann.

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen

mit Verschlusskasten Mark 68 —

Neue Singer-Handmaschinen

Mark 42 —

ferner Grossmanns Singer-Nähmaschinen mit Patent-Spül-Vorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, Singer Cylinder empfehlen zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie, bei monatlicher Abzahlung von 6 Mk. an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 Pfennig
Apotheker Leutner in Wilsdruff.

Eine neumelkene Leinkuh

steht zu verkaufen.

Lehmann in Limbach.

Ein goldenes Medaillon

an schwarzem Sammetband ist Sonntag, den 21. Mai, auf dem Wege von Röhrsdorf nach der Grundwiese, nach Neudeckmühle und den Promenaden und von da zurück nach Röhrsdorf verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dss. Bl.

Gesucht

wird ein Dach- und Mauer-Ziegel-Streicher.
Ziegelei Helbigsdorf.

Bedruckte Waschstoffe.

Hell- u. dunkelgrundige Kattune,
Meter von 35 Pf., Elle von 20 Pf. an.

Madapolames, hell und dunkel,
Mtr. 60, 70, 75, 80, Elle 35, 40, 42, 45 Pf.

Satin.

Imitation, einfarbig, Meter 70, 80, Elle 40, 45 Pfg.

Satin uni

mit gedruckter Spitze, Mtr. 105, Elle 60 Pfg.

Blaudruck (Rips),

Meter 45, 54, 63, Elle 25, 30, 36 Pfg.

Bunte Ripse (Pompadour),

Meter 70, 75, Elle 40, 42 Pf.

Meubel- und Vorhang-Kattune,

Elle von 25 Pfg. an.

Engl. Leinwand, imit., Mtr. 53, Elle 30 Pf.

empfiehlt unter Garantie der Waschächtheit in reicher Auswahl

Eduard Wehner,

am Markt zur Post.

Eisenbahnschienen,

à Meter 2,90 Mk.,

T-Träger, Stallsäulen, Drathnägel etc.

empfiehlt zum wirklichen Fabrikpreise

Wilsdruff.

Aug. Schmidt.

Neue Singer-Nähmaschinen

mit Verschlusskasten, Orig.-Patent-Selbstspüler, vernickeltem Schwungrad, Rädern zum Fahren und Metermaass Mk. 64.

Neue Singer-Handmaschinen

Mk. 39.

Ferner Seidel & Naumanns patentirte u. prämiirte Singer-Nähmaschinen.

Alle Arten Handwerkermaschinen empfiehlt zum wirklichen Fabrikpreise unter reellster Garantie und monatlicher Theilzahlung von 4 Mark.

Wilsdruff.

Aug. Schmidt.

Harmonika-Lager,

Instrumenten- & Saiten-Handlung

VON C. Heine,

Instrumentenmacher,

97. Wilsdruff, Dresdnerstraße 97.

Reparaturen aller Instrumente. Alte Harmonikas werden mit in Zahlung genommen.

Gut und billig.

Billig und gut.

Eine Partie

gesunde Futterkartoffeln

ist zu verkaufen.

Winkler, Birkenhain.



Sonnenschirme für Damen, das Stück 2 bis 12 Mark.

do.	=	Herren,	=	1,50	=	2,50	=
do.	=	Kinder,	=	1	=		=
Regenschirme,	=	Damen,	=	1,40	=	12	=
do.	=	Herren,	=	1,50	=	12	=

Bei Bedarf bitte ich um geneigte Berücksichtigung.
Wilsdruff.

Hochachtungsvoll

Oswald Hoffmann.

Zum Pfingstfeste

empfehle eine große Auswahl von
Neuheiten in Filzhüten,
(Prof. Jägers Normalhut),
sowie auch elegante und leichte **Stoffhüte** und **Mützen** bei
billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

Wilsdruff, Rudolph Springsklee,
am Markt. Kürschner.

Photographie.

Aufnahmen bei jeder Witterung. Preise billigst.
Wilhelm Mütze, Berggasse.

Zu der am 12. Juni d. J. stattfindenden
Ziehung der **Albert-Vereins-Lotterie**
empfiehlt **Loose à 5 Mk.**

J. E. Böhmer, Wilsdruff.

Beste schlesische Fassbutter

empfehle billigst **J. E. Böhmer.**

Neue schottische Matjes-Heringe,

Prima Emmenthaler Schweizerkäse,
empfiehlt **C. F. Engelmann.**

Große lebende Fische,

Kale, desgl. Goldfische verkauft **Moritz Patzig.**

Nächsten Sonnabend, früh 8 Uhr wird ein **Schwein ver-**
pfundet. Fleisch à Pfund 60 Pfg. bei **Frau Red.**

Gasthof zu Limbach.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag,
starkbesetzte **Ballmusik,**
wozu freundlichst einladet **C. Scharfe.**

Gasthof zu Weistropp.

Montag, am 2. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an,
starkbesetzte **Ballmusik.**

Großes Militär-Concert,

von der Capelle des **Rgl. Sächs. 1. Feld-Artillerie-Regi-**
ments No. 12 (Dresden) unter persönlicher Leitung des Herrn
Stabstrompeter **W. Baum.**
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pfg.

PROGRAMM.

- 1) „Souvenir de Belle Alliance“, Marsch von C. Latann.
- 2) Ouverture z. Op.: „Fra Diavolo“ von Auber.
- 3) Paraphrase über: „Wie schön bist Du!“ von Neswadba.
- 4) Kuss-Walzer aus: „Der lustige Krieg“ von Joh. Strauss.
- 5) I. Finale a. d. Op.: „Lohengrin“ von R. Wagner.
- 6) Ouverture z. Op.: „Martha“ von Fr. v. Flotow.
- 7) „Der kleine Tambour“. Variationen f. Violine v. Fr. David.
(Vorgetragen von Herrn Günther.)
- 8) Traumbilder, Fantasie (mit Cither-Solo) von Lombye.
- 9) „Nur für Dich!“ Polka française von W. Baum.
- 10) „Lieblingsklänge aus dem Reiche der Töne.“ Potpourri
von Clarens.

Nach dem Concert grosser Ball.

Um recht rege Betheiligung bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll **E. G. Schramm.**

Gasthof zu Sachsdorf.

Theater. Sonntag, den 1. Feiertag, zwei
Vorstellungen. Nachmittags 3 Uhr (erste Vorstellung): **Die Zu-**
rückkunft aus Palästina. Abends 8 Uhr: **Der Wdt von**
Mosbach. Ritterschauspiel in 5 Akten. Den 2. Feiertag: **Gri-**
feldis, das Musterbild der Frauen. Schauspiel in 5 Akten.
Zum Schluß **Theatrum mundi: Eine Seeschlacht im Mittel-**
ländischen Meere. Den 3. Feiertag letzte Vorstellung:
Die Pfarrerstöchter zu Taubenheim.
Um zahlreichen Besuch bittet **Familie Züchner.**

Militär-Verein.

Sonnabend, den 27. Mai, Abends 1/29 Uhr,
Außerordentliche Versammlung
im Vereinslokale.
Unter anderen Angelegenheiten: Besprechung über die Betheiligung
an der Biskowitzer Fahnenweihe.
Gustav Beeger, Vorstand.

Gasthof zum goldn. Löwen.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag,
von Vormittags 1/211 Uhr an,

Frühshoppen-Concert.

Entree nach Belieben.

2. Feiertag

BALLMUSIK.

Dazu freundlichst einladend, empfehle gleichzeitig **f. Böhmisches,**
à Glas 15 Pfg., à Viter 25 Pfg. **E. Gast.**

Lindenschlösschen.

Zum 3. Pfingstfeiertag

Großes Concert und Ball,

gegeben von der hiesigen Stadtkapelle.

Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pfg.

Dazu ladet freundlichst ein **H. Major.**

Gasthof z. Erbgericht in Röhrsdorf.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag,

starkbesetzte **Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet **Schüler.**

Gasthof zum Deutschen Haus

in Röhrsdorf.

Den 2. Pfingstfeiertag

Ballmusik,

wozu ganz ergebenst einladet **Schulze.**

Gasthof zu Klipphausen.

Den 2. Pfingstfeiertag,

starkbesetzte **Ballmusik,**

wozu mit selbstgebacknem Kuchen freundlichst einladet
A. Schöne.

Dank.

Allen den Lieben, welche den Sarg
unserer geliebten **Ida** so reich mit
Blumen schmückten und uns dadurch ihre
Theilnahme zu erkennen gaben, sprechen
wir hierdurch unsern herzlichsten Dank
aus.

Wenn keine Himmelserberben
In ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein.
Sie werden nur dort oben
Bom Vater aufgehoben,
Damit sie unverloren sein.

Wilsdruff.

Die trauernde Familie **Schredenbach.**

DANK.

Bei dem Tode unserer lieben kleinen **Hedwig** sind
uns so vielfache Beweise herzlicher Theilnahme, namentlich
durch reichen Blumenschmuck zu Theil geworden, dass es
uns drängt, dafür hierdurch unsern wärmsten Dank auszu-
sprechen.

Wilsdruff, am 25. Mai 1882.

Clemens Funke und Frau.

Für die nächsten Dienstag früh zur Aus-
gabe gelangende nächste Nummer unseres Blattes er-
bitten wir uns des Pfingstfestes halber alle für dieselbe
bestimmten Inserate bis Sonnabend Abend.
Die Expedition des Wochenblattes.